



## Ex-post-Evaluierung 2013 – Kurzbericht

KV Promotion von Watershed Selbsthilfeprogrammen Maharashtra, Indien

## **Impressum**

Als Bundesunternehmen unterstützt die GIZ die deutsche Bundesregierung bei der Erreichung ihrer Ziele in der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung.

Bei der Darstellung handelt es sich um ehemalige GTZ/InWEnt/DED-Aktivitäten, die bedingt durch die Umfirmierung als GIZ-Aktivitäten bezeichnet werden.

### **Herausgeber**

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

### **Sitz der Gesellschaft**

Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 40  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 228 44 60-1877  
F +49 228 44 60-2877

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-14 08  
F +49 61 96 79-80 14 08

E [evaluierung@giz.de](mailto:evaluierung@giz.de)  
I [www.giz.de/monitoring](http://www.giz.de/monitoring)

### **Verantwortlich**

Martina Vahlhaus

### **Autoren**

Dieses Gutachten wurde von unabhängigen externen Sachverständigen erstellt.  
Es gibt ausschließlich deren Meinung und Wertung wieder.

Jan Sass und Sandhya Chatterji

### **Auftragnehmer**



GFA Consulting Group GmbH

### **Erscheinungsort und -jahr**

Hamburg, 2013

## Tabellarische Übersicht

### Zur Evaluierungsmission

Evaluierungszeitraum	06.11. – 23.12.2013
Evaluierendes Institut / Consulting-Firma	GFA Consulting Group GmbH
Evaluierungsteam	Jan Sass (international) / Sandhya Chatterji (national)

### Zur Entwicklungsmaßnahme

Bezeichnung gemäß Auftrag	KV Promotion von Watershed Selbsthilfeprogrammen Maharashtra, Indien
Nummer	1992.2118.5 1996.2007.1 2001.2067.5 2004.2153.7
Gesamtlaufzeit nach Phasen	16 Jahre, 6 Monate <ul style="list-style-type: none"> <li>• Replikation von Selbsthilfeansätzen (3 Jahre, 04/1993 – 03/1996)</li> <li>• KV Promotion von Watershed Selbsthilfeansätzen, Phase 1 (4 Jahre, 9 Monate, 04/1996 – 12/2000)</li> <li>• KV Promotion von Watershed Selbsthilfeansätzen, Phase 2 (4 Jahre, 01/2001 – 12/2004)</li> <li>• KV Promotion von Watershed Selbsthilfeprogrammen, Phase 3 (3 Jahre, 01/2005 – 12/2007)</li> <li>• KV Promotion von Watershed Selbsthilfeprogrammen, Phase 4 (1 Jahr, 9 Monate, 01/2008 – 09/2009)</li> </ul>
Gesamtkosten	EUR 8.140.425 <ul style="list-style-type: none"> <li>• Replikation von Selbsthilfeansätzen: EUR 613.550</li> <li>• KV Promotion von Watershed Selbsthilfeansätzen, Phase 1: EUR 2.928.332</li> <li>• KV Promotion von Watershed Selbsthilfeansätzen, Phase 2: EUR 2.840.000</li> <li>• KV Promotion von Watershed Selbsthilfeprogrammen, Phase 3 &amp; KV Promotion von Watershed Selbsthilfeprogrammen, Phase 4: EUR 1.758.543</li> </ul> FZ-Mittel: <ul style="list-style-type: none"> <li>• KV Erosionsschutz Maharashtra I: EUR 6.140.000</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• KV Erosionsschutz Maharashtra II: EUR 12.780.000</li> </ul> <p>Partnerbeiträge wurden im Rahmen des TZ-Moduls nicht erfasst. Partnerbeiträge im Rahmen des FZ-Moduls wurden vorwiegend durch Eigenbeiträge der lokalen Bevölkerung in Form unentgeltlicher Arbeitsleistung eingebracht (EUR 630.000).</p>
Gesamtziel laut Angebot	„Staatliche und nicht-staatliche Durchführungsorganisationen sowie Selbsthilfeorganisationen setzen Kernelemente einer eigenverantwortlichen und nachhaltigen Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten um.“
Politische(r) Träger	<p><i>Watershed Organisation Trust (WOTR)</i></p> <p>FZ-Träger: Nationale Bank für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (<i>National Bank for Agriculture and Rural Development, NABARD</i>)</p>
Durchführungsorganisationen (im Partnerland)	<p><i>Watershed Organisation Trust (WOTR)</i></p> <p>FZ-Durchführungsorganisation: Nationale Bank für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (<i>National Bank for Agriculture and Rural Development, NABARD</i>)</p>
Andere beteiligte Entwicklungsorganisationen	KfW Entwicklungsbank
Zielgruppen laut Angebot	Ländliche Bevölkerung in ausgewählten Wassereinzugsgebieten Maharashtras (Dürregebiete) unter besonderer Berücksichtigung der Förderung des Selbsthilfepotenzials von Frauen, Landlosen und Angehörigen niederer Kasten.

**Zur Bewertung**

<p>Gesamtbewertung</p> <p><i>Auf einer Skala von 1 (sehr gut, ist deutlich besser als erwartet) bis 6 (das Projekt / Programm ist nutzlos, oder hat per Saldo die Situation verschlechtert)</i></p>	<p>Gut (2) - gutes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel</p>
<p>Individuelles Rating</p>	<p>Relevanz: gut (2); Effektivität: zufriedenstellend (3); ,Impact': sehr gut (1); Effizienz: sehr gut (1); Nachhaltigkeit: zufriedenstellend (3)</p>

## Zusammenfassung

Das Kooperationsvorhaben Promotion von Watershed Selbsthilfeprogrammen Maharashtra, Indien wurde über einen Zeitraum von insgesamt 16,5 Jahren (01.04.1993 – 30.09.2009) in mehreren Abschnitten bzw. im Rahmen mehrerer Projektnummern durchgeführt. Die Zielformulierung des Vorhabens lautete: „Staatliche und nicht-staatliche Durchführungsorganisationen sowie Selbsthilfeorganisationen setzen Kernelemente einer eigenverantwortlichen und nachhaltigen Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten um.“

Der indische Bundestaat Maharashtra war bei Vorhabenbeginn durch eine starke Zerstörung der natürlichen Ressourcen und durch zunehmende, langanhaltende Dürreereignisse gekennzeichnet. Dieser Entwicklung lagen z.T. klimatische Veränderungen zugrunde, im Wesentlichen war die Entwicklung jedoch der mit Armut einhergehenden Übernutzung der natürlichen Ressourcen und nicht angepassten, umweltunverträglichen Nutzungsmethoden und Produktionstechniken geschuldet. Die von staatlicher Seite finanzierten Programme zur Regenerierung der natürlichen Umwelt waren wenig effektiv und nachhaltig, da sie meist ohne koordiniertes Gesamtkonzept erfolgten und nicht partizipativ ausgestaltet wurden. Durch die starren, zentral festgelegten Durchführungsrichtlinien, die unzureichende Bevölkerungsbeteiligung, eine starke Konzentration auf standardisierte bauliche Maßnahmen sowie Korruption und bürokratische Schwerfälligkeit waren diese staatlichen Programme nicht geeignet, um der fortschreitenden Ressourcenzerstörung und der damit verbundenen Armutsentwicklung wirksam zu begegnen (Kernproblem).

Bis 1996 wurde eine Kooperation der Interventionen der deutschen Technischen (TZ) und Finanziellen Zusammenarbeit (FZ) im Bereich des Selbsthilfe-basierten Managements natürlicher Ressourcen in Maharashtra schrittweise aufgebaut. Die Maßnahmen der TZ im Rahmen des Projekts *Replikation von Selbsthilfeansätzen* wurden dabei zunehmend enger mit dem durch die *National Bank for Agriculture and Rural Development* (NABARD) durchgeführten Vorhaben *Ressourcenmanagement durch Nichtregierungsorganisationen in Maharashtra* verzahnt. Hierbei nahm die TZ das Capacity Development der lokalen Strukturen zur Umsetzung der FZ-unterstützten Implementierung wahr. Ziel dieser Zusammenarbeit zwischen TZ und FZ war es, einen Rahmen für die landesweite Verbreitung des selbsthilfebasierten Watershed Development Ansatzes zu schaffen. Nach 1996 wurde das durch die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH unterstützte Vorhaben *Promotion von Watershed Selbsthilfeansätzen* als Teilkomponente eines TZ-FZ-Kooperationsvorhabens parallel zu den durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) geförderten Vorhaben *Erosionsschutz Maharashtra Phase I* (BMZ-Nr. 91 65 606) und *Erosionsschutz Maharashtra Phase II* (BMZ-Nr. 96 65 399) durchgeführt.

Die zentrale Zielsetzung des Vorhabens war die Entwicklung und Umsetzung von angepassten Modellen einer nachhaltigen Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten durch staatliche und nicht-staatliche Durchführungsorganisationen, kommunale Verwaltungen (*Panchayati Raj Institutions*, PRI) und Selbsthilfegruppen in einem gemeinschaftlichen Ansatz. Grundlage des Ansatzes war eine strikte Regulierung der Land- und Ressourcennutzung in den Wassereinzugsgebieten und eine Ausgleich der lokalen Interessen. Hierzu wurden umfangreiche Capacity Development Maßnahmen für Nichtregierungsorganisationen (NRO) als Mittler/Durchführungsorganisationen durchgeführt. Diese Organisationen wurden dadurch befähigt, lokale Dorfgemeinschaften in der Durchführung von Pilotmaßnahmen zur integrierten, nachhaltigen Entwicklung von Wassereinzugsgebieten zu fördern und zu unterstützen. Die aus der Durchführung gewonnenen Erfahrungen und die erfolgreich getesteten Ansätze und Durchführungsmodule wurden dokumentiert und landesweit verbreitet.

Die konkrete Umsetzung von technischen Maßnahmen der Wiederaufforstung, des Boden- und Wasserschutzes und der Wassersammlung und -speicherung (*Water Harvesting*) sowie die Vereinbarung zur Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen (Nutzung der forstlichen Flächen, Beweidung kommunaler Flächen, Wasserentnahme aus Oberflächenspeicher und Grundwasser) erfolgte zunächst pilothaft im Rahmen der sog. *Capacity Building Phase* (CBP, 12 - 18 Monate) auf einer (kommunalen) Teilfläche. Eine erfolgreiche Umsetzung der CBP qualifizierte das jeweilige Wassereinzugsgebiet für eine Förderung zur Umsetzung erforderlicher Maßnahmen im gesamten Gebiet im Rahmen der durch die FZ unterstützen sog. *Full Implementation Phase* (FIP, 36 - 48 Monate).

Träger und Durchführungsorganisation der TZ-Maßnahmen war die lokale Nichtregierungsorganisation Watershed Organisation Trust (WOTR). Die Mittelbereitstellung durch die GTZ an WOTR erfolgte im Rahmen von Finanzierungsverträgen. Die Gesamtkosten betragen EUR 8.140.425.

Das TZ-Modul des Vorhabens wurde im Rahmen einer Ex-post-Evaluierung im November 2013 durch unabhängige Gutachter evaluiert. Die Evaluierung bezog sich auf die Gesamtlaufzeit des Vorhabens von 04/1993 bis 09/2009.

In der Gesamtbewertung wird das Ergebnis des *KV Promotion von Watershed Selbsthilfeprogrammen Maharashtra, Indien* als **gut** (Stufe 2 - gutes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel) eingestuft. Die Durchführung des Vorhabens war damit erfolgreich.

Die Relevanz des Vorhabens wird als **gut** (Stufe 2 - gutes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel) bewertet. Maßnahmen zur integrierten und partizipativen Entwicklung von

Wassereinzugsgebieten sind nachdrücklich in den relevanten Entwicklungsstrategien und Sektorpolitiken Indiens als Priorität ausgewiesen. Die Projektkonzeption entspricht den Strategien des Partnerlandes Indien, der deutschen EZ und der Zielgruppen. Die Durchführungskonzeption basiert auf einem innovativen Ansatz und zielt auf Lernen und Wissensmanagement ab. Sie steht im Einklang mit den Millennium Entwicklungszielen (MDG), v.a. MDG 1 (Bekämpfung von extremer Armut und Hunger), MDG 3 (Gleichstellung der Geschlechter / Stärkung der Rolle der Frauen) und MDG 7 (Ökologische Nachhaltigkeit). Die Konzeption entspricht auch dem Anspruch einer stärkeren Berücksichtigung der ökologischen Nachhaltigkeit in der Formulierung der Post-MDG Zielsetzungen. Aus heutiger Sicht orientiert sich die Projektkonzeption an den im entwicklungspolitischen Konzept des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zur Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft formulierten Zielen.

Im Projektkonzept sind die Querschnittsthemen „Selbsthilfeorientierte Armutsbekämpfung“, „Partizipative Entwicklung und gute Regierungsführung“, „Gleichberechtigung der Geschlechter“ und „Umwelt- und Ressourcenschutz“ berücksichtigt. Allerdings liegen der Konzeption und der späteren Durchführung keine differenzierten Zielgruppen-, Gender- und Armutsanalysen zugrunde. Spezifische Maßnahmen zur Frauenförderung wurden wie auch spezifische Maßnahmen zur Armutsbekämpfung nicht in das Konzept integriert.

Die Effektivität des Vorhabens wird als **zufriedenstellend** (Stufe 3 - zufriedenstellendes Ergebnis, es dominieren die positiven Ergebnisse) bewertet. Die Maßnahmen zum Capacity Development wurden in 130 Wassereinzugsgebieten mit 56 Mittler-NRO initiiert. Bis Vorhabenende wurden in 95 Wassereinzugsgebieten mit einer Gesamtfläche von 104.000 ha ganzheitliche Entwicklungsmaßnahmen auf Basis einer FZ-Förderung durchgeführt. Neben der Bildung von sog. *Village Watershed Committees* (VWC) als zentrale Selbstverwaltungsstruktur der Dorfgemeinschaften wurden 1.470 als Spar- und Kreditgruppen konzipierte Selbsthilfegruppen gegründet. Während die quantitativen Ziele des Vorhabens erreicht wurden, waren die Maßnahmen zur Vorbereitung der VWC im Hinblick auf ein Nachhalten der vereinbarten Entwicklungs- und Nutzungsplanungen nicht erfolgreich. Die Selbsthilfekapazität der Zielgruppen wurde nicht so weit entwickelt, dass diese in der Lage sind, die erreichten Ziele in der Entwicklung der Wassereinzugsgebiete und die damit einhergehenden Wirkungen längerfristig zu sichern. Auftretende Risiken werden weder durch die VWC noch durch die Kommunalverwaltungen adressiert. Es nicht in ausreichendem Maße gelungen, eine Anbindung an die staatlichen Strukturen und damit eine Synergie der Interventionen staatlicher und nicht-staatlicher Akteure zu erreichen.



Die erreichten politischen Wirkungen der Entwicklungsmaßnahme sind signifikant. Die im Vorhaben entwickelten und getesteten Methoden und Ansätze wurden im Rahmen der Netzwerkaktivitäten der Durchführungsorganisation WOTR mit zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren als *Good Practices* propagiert. Eine Vielzahl von technischen Ansätzen und Erfahrungen aus dem Kooperationsvorhaben werden innerhalb und außerhalb Maharashtras repliziert bzw. in weiterentwickelter Form umgesetzt und haben Eingang in entsprechende Sektorrichtlinien gefunden.

Der Impact des Vorhabens wird vor dem Hintergrund umfangreicher positiver intendierten und nicht intendierter Wirkungen als **sehr gut** (Stufe 1 - sehr gutes Ergebnis) bewertet. Auf Ebene der Watersheds sind Wirkungen hinsichtlich der Erhöhung der Vegetationsdecke (5 - 35%) und der Stabilisierung der natürlichen Ressourcen, der Inwertsetzung unproduktiver landwirtschaftlicher Nutzflächen (Steigerung der Anbauintensität auf 125%) und der Steigerung der Flächenerträge (durchschnittlich 11,5%) und Haushaltseinkommen (Steigerung um den Faktor 2,8 – 4,7) festzustellen. Diese sind eindeutig der EZ-Intervention zuzuordnen.

Die mit den durchgeführten Maßnahmen initiierte lokale Wirtschaftsentwicklung ist signifikant. Alle Bevölkerungsgruppen profitieren hiervon. Gleichzeitig hat das Vorhaben eine erhebliche Breitenwirksamkeit durch die Replikation der Ansätze im Rahmen staatlicher Programme. Die Möglichkeit für Frauen und marginalisierte Bevölkerungsgruppen zur Teilnahme an den Planungsprozessen im Rahmen der CBP war grundsätzlich gegeben. Die Teilhabe an der wirtschaftlichen Entwicklung erfolgte teilweise über die Mitgliedschaft in einer Selbsthilfegruppe. Durch die Spar- und Kreditaktivitäten konnte die Grundlage für lokale ökonomische Aktivitäten geschaffen werden. Eine bedeutende Wirkung der wirtschaftlichen Entwicklung war die Reduzierung der saisonalen Migration um durchschnittlich rd. 34%.

Die Effizienz des Vorhabens wird als **sehr gut** (Stufe 1 - sehr gutes Ergebnis) bewertet. Das Vorhaben wurde im Wesentlichen mit Finanzierungsverträgen und Sachgüterzuschüssen umgesetzt (rd. 78% der Gesamtkosten). Die empfangenen Zuschüsse wurden durch die Durchführungsorganisation WOTR genutzt, um in der Hauptsache Personal- und Ausbildungsleistungen und nachgelagerte Zuschüsse an die mit der Durchführung der Einzelvorhaben beauftragten Mittler-NRO zu finanzieren (rd. 80% der Mittel). Angesichts des hohen Grads der quantitativen und qualitativen Zielerreichung ist von einem sehr guten Input-Output-Verhältnis auszugehen. Auf Basis der Anzahl der insgesamt im Rahmen einer CBP bearbeiteten Einzelvorhaben wurden rd. 62.600 EUR pro Watershedvorhaben ausgegeben. Eine vergleichbare Leistung wäre in einem traditionellen TZ-Ansatz unter

Einsatz entsandten Lang- und Kurzzeitpersonals nicht möglich gewesen. Trotz der festgestellten leichten Schwächen in der Koordination von TZ- und FZ-Interventionen ist das Vorhaben durch eine sehr gute Produktions- und Allokationseffizienz gekennzeichnet. Vor dem Hintergrund des eingesetzten geringen Mittelvolumens waren die gewählte Durchführungskonzeption und die gewählten Instrumente zur Leistungserbringung angemessen und alternativlos. Die reinen Kosten der CBP auf Basis des im Vorhaben entwickelten und umgesetzten Modells waren mit durchschnittlich rd. 12.500 INR pro ha im Vergleich mit den Kosten der vergleichbaren Vorbereitungsphasen in staatlichen Programmen höher (4.000 – 6.000 INR pro ha im IWMP und WDF) höher. Dies war aufgrund des Modellcharakters des Vorhabens vertretbar.

Die Nachhaltigkeit des Vorhabens wird als **zufriedenstellend** (Stufe 3 - zufriedenstellende Nachhaltigkeit: Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben) bewertet. Die Prognose für das Fortbestehen der erreichten Wirkungen wird angesichts der noch fehlenden institutionellen Voraussetzungen auf lokaler Ebene als ungünstig eingeschätzt. Es besteht aufgrund der fehlenden Übernahme von Verantwortung durch die VWC und die Kommunalvertretungen das Risiko, dass es mittelfristig zu einer reduzierten Wirksamkeit der technischen Anlagen kommt. Daneben besteht das Risiko, dass die fehlende Regulierung der Ressourcennutzung deren schleichende Degradation zur Folge hat. Die gute institutionelle Verankerung der entwickelten Ansätze und Durchführungsmodule auf der Makroebene und die damit verbundene Replikation unter Berücksichtigung der Lernerfahrungen aus dem Vorhaben wirken sich positiv aus.

Die Möglichkeit zur individuellen Entwicklung des Einzelnen ist auf Basis der erreichten Wirkungen des Vorhabens grundsätzlich gegeben. Die Partizipation aller Bevölkerungsgruppen in VWC und SHG bietet die Möglichkeit Informationen zu erlangen und Interessen zu artikulieren. Gleichzeitig werden die Interessen aller Bevölkerungsgruppen im Rahmen der Entwicklungs- und Nutzungsplanungen berücksichtigt. Im Sinne einer sozialen Nachhaltigkeit trägt das Vorhaben somit dazu bei, Chancengleichheit und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu verbessern. Die erzielten wirtschaftlichen Wirkungen sind im Wesentlichen abhängig von der Agrarmarktentwicklung. Entscheidend für eine weitere wirtschaftliche Entwicklung ist der Zugang der landwirtschaftlichen Betriebe zu fachgerechter landwirtschaftlicher Beratung und qualitativ hochwertigen Produktionsmitteln. Hierzu gehört auch die stärkere Berücksichtigung von Vermarktungsstrategien und ggf. erhöhter Wertschöpfung vor Ort. Die entsprechende Vernetzung mit dem Privatsektor bzw. mit Märkten ist derzeit nicht gegeben.

Auf Basis der im Rahmen der Ex-post-Evaluierung gemachten Beobachtungen und Analysen werden folgende Empfehlungen an die GIZ, die Durchführungsorganisation WOTR und an NABARD als Träger der FZ-Maßnahmen gerichtet:

Empfehlungen an die GIZ:

- Das Durchführungskonzept des Vorhabens hat sich als effektive und effiziente Alternative zum traditionellen TZ-Ansatz erwiesen. Grundsätzlich sollten ähnliche Konzeptionen auch in Zukunft in Erwägung gezogen werden, sofern ein umfangreiches zivilgesellschaftliches Engagement im entsprechenden Sektor vorausgesetzt werden kann. Gerade wenn mit großer Breitenwirksamkeit auf Ebene der Zielgruppen in langjährigen Prozessen gearbeitet werden muss, zahlt sich die hohe Präsenz der lokalen Fachkräfte einer in der Region etablierten Organisation aus. In vergleichbaren Konzeptionen sollte aber die enge Begleitung der entsprechenden Partnerorganisation im Rahmen einer gemeinsamen Steuerung sichergestellt werden.
- Die Erfahrungen aus dem evaluierten Vorhaben zeigen auf, wie wichtig das Zusammenwirken von Staat, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft zur nachhaltigen Bewältigung der in den ländlichen Regionen Maharashtras vorherrschenden Entwicklungsprobleme ist. Es wird empfohlen, in vergleichbaren Vorhaben im Rahmen des Capacity Development die Prämisse einer sinnvollen Vernetzung von privaten mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren in einem ganzheitlichen Ansatz als Grundlage eines *Scaling-up* umzusetzen. Die entsprechende „Vernetzungsfähigkeit“ sollte grundsätzlich auf allen Akteursebenen entwickelt werden. Im evaluierten Vorhaben hätte eine stärkere Vernetzung der Selbsthilfestrukturen und der Mittler-NRO mit Akteuren außerhalb der Projektstruktur einen positiven Einfluss sowohl auf die Nachhaltigkeit der Maßnahmen als auch auf deren weitere Verbreitung gehabt. Es wird daher empfohlen, alle drei Ebenen des Capacity Development (Personalentwicklung, Netzwerkentwicklung und Entwicklung von Kooperationen und Netzwerken bzw. Systemen und Institutionen) im Capacity Development Ansatz für die Hauptakteure eines vergleichbaren Vorhabens zu berücksichtigen.
- Das evaluierte Vorhaben ist reich an Lernerfahrungen und *Good Practices* aus der konkreten Umsetzung angepasster Technologien im nachhaltigen Ressourcenmanagement. Das Fehlen eines systematischen wirkungsorientierten Monitorings und eines systematischen Wissensmanagements erschwert den Zugang zu diesen Lernerfahrungen und *Good Practices*. Die gemeinschaftlich durch die GIZ

und WOTR erfolgte Dokumentation ausgewählter Erfahrungen aus der Umsetzung erfasst dieses Wissen vornehmlich in aggregierter Form. Auf Ebene der Einzelvorhaben (Watersheds) wurden jedoch lokalspezifische Management- und Resilienzstrategien entwickelt, die als gute, konkrete Umsetzungsbeispiele dienen können. Es sollte in Erwägung gezogen werden, dieses Wissen auch noch nachträglich zu erfassen und für das GIZ-Netzwerk verfügbar zu machen. Hieraus könnten sich auch wertvolle Anknüpfungspunkte für das *Umbrella Programme for Natural Resource Management* (UPNRM) ergeben. Dies könnte u.a. durch den Einsatz von jüngeren Fachkräften (z.B. Juniorfachkräften, Projektassistenten) erfolgen. WOTR selbst oder eine der Mittler-NRO verfügen nach Einschätzung der Gutachter bislang nicht über die entsprechende Erfahrung. Zudem hat sich der „Blick von außen“ in vergleichbaren Vorhaben bewährt.

- Der Entwicklungsprozess in den einzelnen Watersheds ist mit Abschluss des Vorhabens nicht beendet und erfordert vielerorts auch noch eine weiterführende, externe Unterstützung (Beratung). Im Hinblick auf die im evaluierten Vorhaben fehlenden Begleitmaßnahmen zur Entwicklung von ökonomischen Alternativen und zum Aufbau von fachgerechter landwirtschaftlicher Beratung sollte eine Anknüpfung der Wassereinzugsgebiete an das UPNRM unterstützt werden. Die sich in Watersheds entwickelte Wirtschaftskraft, die im Grundsatz noch vorhandene Selbsthilfestruktur und die langjährige Erfahrung der Dorfgemeinschaften in der Zusammenarbeit mit externen Partnern bieten eine gute Grundlage für den Einsatz der UPNRM-Instrumente. Einem Großteil der landwirtschaftlichen Betriebe in den Watersheds ist der Bedarf an Investitionen zur Entwicklung von weiteren, nachhaltigen Einkommensmöglichkeiten bewusst. Hierbei stehen Fragen der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und die Erhöhung der Wertschöpfung vor Ort im Vordergrund. Die betreffenden Betriebe und Haushalte sind inzwischen in der Lage und auch bereit, entsprechende Dienstleistungen zu entlohnen. Die ehemals durchführenden Mittler-NRO könnten hierbei erneut eine unterstützende Rolle einnehmen. Dies erfordert eine Sensibilisierung der NRO in der Region (z.B. über eine Informationskampagne, Radiospots etc.), da zum einen die Möglichkeiten und Instrumente des UPNRM in den Interventionsgebieten kaum bekannt sind und zum anderen gegenüber einer entsprechenden Anbindung bzw. Nutzung des UPNRM seitens WOTR und auch der Mittler-NRO offenbar Vorbehalte bestehen.
- Das evaluierte Vorhaben ist ein sehr gutes Beispiel für die Vorteile einer auf der Durchführungsebene aufeinander abgestimmten Intervention der TZ und FZ. Die

entsprechenden Instrumente der deutschen internationalen Zusammenarbeit haben im *KV Promotion von Watershed Selbsthilfeprogrammen Maharashtra* vor allem deswegen synergetisch ineinandergegriffen, weil die jeweilige TZ-Phase (CBP) und die jeweilige FZ-Phase (FIP) im konkreten Einzelvorhaben (Watershed) in zeitlicher Abfolge durchgeführt wurden, und weil das Erreichen der FZ-Phase an Mindesterfolge im lokalen Capacity Development geknüpft war. Hierdurch wurde i.d.R. die „FZ-Reife“ im einzelnen Watershed nicht durch den in vergleichbaren Vorhaben oftmals vorhandenen Implementierungsdruck verfrüht festgelegt. Diese Erfahrungen sollten allgemein in der Harmonisierung von TZ und FZ berücksichtigt und entsprechende Konzeptionen und Ziele bereits im Planungsstadium formuliert werden.

- Aufgrund der Risiken im Hinblick auf die Nachhaltigkeit ist das evaluierte Vorhaben auch ein sehr gutes Beispiel für die Folgen einer fehlenden gemeinsamen Konzeptentwicklung oder -fortschreibung durch TZ und FZ. Fehlende oder unzureichende lokale Kapazitäten bzw. Konzepte für die Betriebsphase sind eine häufige Begebenheit in vergleichbaren Vorhaben. Trotz der vorhandenen Erfahrungen und trotz der Verweise auf einen entsprechenden Bedarf im evaluierten Vorhaben ist es TZ und FZ nicht gelungen, frühzeitig einen entsprechenden gemeinsamen Ansatz zu formulieren und umzusetzen. Die Berücksichtigung einer Exitstrategie und einer ausreichenden Nachbetreuung als Bestandteil der jeweiligen Capacity Development Strategie sollte bei der Konzeption vergleichbarer Vorhaben zwingend berücksichtigt werden. Dies erfordert neben einer gemeinsamen Konzept- und Zielformulierung vor allem auch einen Ansatz für die gemeinsame Steuerung des Vorhabens. Dies schließt die Durchführung gemeinsamer Fortschrittskontrollen und Evaluierungen mit ein. Die GIZ sollte hierfür in vergleichbaren Konstellationen Vereinbarungen mit der KfW treffen.
- Im evaluierten Vorhaben wurde auf Basis einer partizipativen Vorgehensweise eine Vielzahl von Ansätzen entwickelt, die auf eine wirksame Anpassung an die Folgen des Klimawandels und die lokale Entwicklung von Resilienzstrategien abzielen. Eine tatsächliche systematische Überprüfung dieser Ansätze und der Maßnahmenbündel auf ihre Eignung und Wirkung im Hinblick auf die Folgen des Klimawandels ist nicht erfolgt. Gleichzeitig wurden im Vorhaben auch keine Kenntnisse zum *Climate Proofing* vermittelt. Es wird empfohlen, die erfolgreiche Planungsmethodik bei Replikation in neuen Vorhaben entsprechend um ein *Climate Proofing* zu erweitern. Entsprechende Kenntnisse könnten wiederum bei Mittlerorganisationen aufgebaut werden. Daneben sollte auch für die Ebene lokaler Steuerungsgremien wie z.B. VWC

die Vermittlung von Kenntnissen zur lokalen Risikoanalyse und zum Risikomanagement bezogen auf Klimaereignisse Bestandteil des Capacity Development sein (z.B. Grundwassermanagement in niederschlagsarmen Perioden). Die Watersheds des *KV Promotion von Watershed Selbsthilfeprogrammen Maharashtra* wären ein ideales Interventionsgebiet für ein entsprechendes Pilotvorhaben.

#### Empfehlungen an WOTR:

- Die Dorfgemeinschaften in den Watersheds der Interventionsgebiete sind auf eine weiterführende Unterstützung zur Festigung und zum Ausbau der Selbsthilfekapazitäten angewiesen. Die entsprechende Unterstützung und Beratung kann nur durch eine Synergie von staatlichen und nicht-staatlichen Dienstleistungen sichergestellt werden. WOTR sollte versuchen, eine entsprechende Konzeption zu entwickeln und mit den staatlichen Stellen abzustimmen. Hierbei sollte berücksichtigt werden, dass die Zuschussempfänger in der Watersheds von einst heute über erheblich mehr Mittel verfügen und durchaus in der Lage wären, für entsprechende Dienstleistungen auch Eigenbeiträge zu mobilisieren.
- Die derzeitigen Subventionen des *Ministry of Agriculture (MoA)* für *Farm Ponds* laufen den im Rahmen des IWMP und anderen Vorhaben zur nachhaltigen Entwicklung von Wassereinzugsgebieten eingeführten Ansätzen entgegen. WOTR sollte diese Problematik im Rahmen seiner politischen Arbeit entsprechend adressieren und dabei auf die enormen Risiken hinweisen.
- Der Umgang der Landwirte mit modernen Pflanzenschutzmitteln und mit Mineraldüngern in den Wassereinzugsgebieten ist nicht fachgerecht und stellt vor dem Hintergrund der noch weit verbreiteten Trinkwasserversorgung aus offenen Schachtbrunnen ein enormes Gesundheitsrisiko dar. Die Überprüfung und ein Monitoring der Brunnen zur Wasserqualität und die Beratung zum sicheren und fachgerechten Umgang mit Agrochemikalien sollten in Erwägung gezogen und entsprechende Mittel eingeworben werden.

#### Empfehlungen an NABARD:

- Die Sicherung der Nachhaltigkeit der vielen positiven Wirkungen des Vorhabens hängt im Wesentlichen von der Revitalisierung der VWC als Träger des bisherigen Entwicklungsprozesses und der Anbindung der Selbsthilfestrukturen an die *Gram Panchayats* und die staatlichen Beratungsdienste ab. Der Fokus einer entsprechenden Nachbetreuungsintervention sollte auf der Vorbereitung und

Schulung der VWC zur Wartung der Bauwerke und Strukturen und zur Umsetzung der Nutzungsrichtlinien liegen. Es wird empfohlen, diese Nachbetreuung unter Einbeziehung von NRO, die dann entsprechend die Verantwortung für einen größeren Cluster an Einzelvorhaben übernehmen könnten, in Erwägung zu ziehen. Grundsätzlich sollten alle nach 1996 entwickelten Watersheds in einen entsprechenden Ansatz einbezogen werden. Hierfür sollte ein Zeitraum von zwei Jahren angestrebt werden. Im Rahmen einer intermittierenden, bedarfsorientierten Betreuung könnten die entsprechenden Mittler-NRO dann auch stärker mit staatlichen und privaten Dienstleistern vernetzt werden. Grundsätzlich wird empfohlen, für diese Beratung in der Betriebsphase einen Eigenbeitrag der Dorfgemeinschaften einzuwerben. Die entsprechenden Finanzmittel stehen u.a. über die ungenutzten Wartungsfonds zu Verfügung.

- Hinsichtlich der Möglichkeiten des Einsatzes der Instrumente des UPNRM im Interventionsgebiet des evaluierten Vorhabens wird empfohlen, die Ursachen für ggf. bestehende Vorbehalte seitens potentieller Mittler-Organisationen gegen das Programm zu analysieren. Ziel sollte es sein, auch in den Watersheds des *Indo-German Watershed Development Programme* in Maharashtra und darüber hinaus mehr der über das UPNRM und vergleichbare Programme verfügbare Finanzierungsinstrumente für nachhaltige Entwicklungsprozesse einzusetzen. Hierzu ist es erforderlich, in wesentlich größerem Umfang über die Möglichkeiten und die Instrumente dieser Programme zu informieren und dabei die im Rahmen des evaluierten Vorhabens geschaffenen Strukturen und Netzwerke zu nutzen.

**KV Promotion von Watershed  
Selbsthilfeprogrammen Maharashtra, Indien  
04/1993 - 09/2009**

**Soll-Ist Vergleich der Zielerreichung auf Basis  
der angepassten Indikatoren**

<p><b>Projektziel:</b></p> <p>Staatliche und nicht-staatliche Durchführungsorganisationen sowie SHO/SHG setzen Kernelemente einer eigenverantwortlichen und nachhaltigen Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten um</p>	<b>Querschnittsthemen</b>				
	Selbsthilfeorientierte Armutsbekämpfung (SHA)	Partizipative Entwicklung / gute Regierungsführung (PD/GG-1)	Gleichberechtigung der Geschlechter (G-1)	Umwelt- und Ressourcenschutz (UR-2)	Public Private Partnerships (PPP--, keine Kennung)
	<p><b>Status:</b> Die Stabilisierung der natürlichen Ressourcen und der landwirtschaftlichen Produktionsgrundlagen in den Zielgebieten erfolgt überwiegend in Selbsthilfe. Die Zielgruppe besteht zu einem großen Teil aus armen Kleinbauern. Die durchgeführten Maßnahmen stärken die Resilienz der armen Bevölkerung.</p>	<p><b>Status:</b> In den Zielgebieten wurden durch die Bildung von VWC und SHGs Gremien zur Partizipation aller Bevölkerungsgruppen an einer gemeinsamen Entwicklungsplanung und -umsetzung geschaffen. Hierdurch wurde auch die Teilhabe ehemals marginalisierter Gruppen ermöglicht.</p>	<p><b>Status:</b> Die durchgeführten Maßnahmen waren trotz der Zielsetzung nicht auf die Gleichberechtigung der Geschlechter fokussiert. Eine spezifische Förderung von Frauen über die Beteiligung an VWC und die Gründung von Spar- und Kreditgruppen hinaus erfolgte nicht.</p>	<p><b>Status:</b> Die durchgeführten Maßnahmen sind auf einen nachhaltigen Erhalt der natürlichen Ressourcen ausgerichtet. Erosion wird verringert und der Wasserhaushalt der Böden verbessert. Die Regelungen zur Nutzung von Wald- und Weideflächen führen zu einer Zunahme der Vegetationsdecke sowie zur Reduzierung der Übernutzung.</p>	<p><b>Status:</b> Möglichkeiten für PPP waren in der Projektkonzeption nicht gegeben. Durch die fehlende Einbindung staatlicher Dienste wurden keine Voraussetzungen für PPP geschaffen. Grundsätzlich wären PPP durch das CSR-Engagement einiger größerer Unternehmen möglich gewesen.</p>

<p><b>Indikator 1:</b></p> <p>Mind. 100 Watersheds in Maharashtra mit einer Gesamtfläche von mind. 105.000 ha wurden im Rahmen einer FIP entwickelt.</p> <p><b>Status:</b> 95 WS FIP 130 WS CBP 104.000 ha </p>	<p><b>Indikator 2:</b></p> <p>Mind. 50% der gebildeten VWCs koordinieren nach Beendigung der FIP die Bewirtschaftung ihrer Wassereinzugsgebiete auf Basis der vereinbarten Nutzungs- und Entwicklungsplänen in Zusammenarbeit mit den PRI.</p> <p><b>Status:</b> &lt; 10% </p>	<p><b>Indikator 3:</b></p> <p>Mind. 40% der auf Ebene der Wassereinzugsgebiete gegründeten SHGs führen ihre Aktivitäten auf Basis der vereinbarten Nutzungs- und Entwicklungsplänen durch.</p> <p><b>Status:</b> &gt; 80% </p>	<p><b>Indikator 4:</b></p> <p>Mind. 30% der erstellten Nutzungs- und Entwicklungsplänen wurden nach Beendigung der FIP mind. 1 mal fortgeschrieben / aktualisiert</p> <p><b>Status:</b> &lt; 10% </p>	<p><b>Indikator 5:</b></p> <p>Der Anteil von Frauen und benachteiligten Bevölkerungsgruppen (Landlose, Angehörige niederer Kasten) in den SHG beträgt mind. 40%</p> <p><b>Status:</b> 100% </p>	<p><b>Indikator 6:</b></p> <p>Mind. 5 vom Projekt konzipierte Durchführungsmodule für eine selbsthilfeorientierte Bewirtschaftung von Wassereinzugsgebieten werden in staatlichen und bilateralen Watershed Programmen implementiert.</p> <p><b>Status:</b> &gt; 7 Module </p>	<p><b>Indikator 7:</b></p> <p>Mind. 5 NRO haben sich als RRCs qualifiziert und führen Beratungs- und Capacity Development Maßnahmen für lokale NRO / SHO durch.</p> <p><b>Status:</b> 3 NRO </p>
---	--	--	---	---	--	--

**Status:** 12/2013

erfüllt    noch nicht erfüllt    nicht erfüllt



DÉVELOPPEMENT RURAL DESENVOLVIMENTO RURAL  
DESENVOLVIMENTO RURAL  
LÄNDLICHE ENTWICKLUNG RURAL DEVELOPMENT  
RURAL DEVELOPMENT  
DESARROLLO RURAL DÉVELOPPEMENT RURAL  
LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 40  
53113 Bonn, Deutschland  
T +49 228 44 60-1877  
F +49 228 44 60-2877

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn, Deutschland  
T +49 61 96 79-14 08  
F +49 61 96 79-80 14 08

E [evaluierung@giz.de](mailto:evaluierung@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)